

Verbundbericht 2012/2013

Rausinsgrünlinien



Einfach ankommen.

Inhalt

4 Entwicklung

8 Projekte

16 Leistungen

22 Marketing

28 Aktuell

33 VRN im Überblick





Sehr geehrte Verbundpartner, sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2012 hat der Zeitkartenanteil unter den Fahrscheinverkäufen den erfreulichen Höchstwert von 91,5 Prozent erreicht. Die Nachfrage besteht hier vor allem nach den Jahreskarten im Abonnement sowie dem Job- und Rhein-Neckar-Ticket. Die meisten dieser Kunden sind Stammkunden, die Kundenbindung zum VRN ist höher denn je. Das ist für uns jedoch kein Grund, uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Wir betrachten uns als Dienstleister und arbeiten kontinuierlich daran, unsere Fahrgäste zufriedenzustellen. Zum Beispiel mit unseren Onlineangeboten: So können Fahrscheine – seit 2013 auch Zeitkarten – am Rechner gekauft und ausgedruckt werden. Ein zukunftsweisendes Projekt ist „Touch&Travel“, das Fahrgäste mit Smartphone von der Notwendigkeit der Vorplanung befreit und den Themen Mobilität und Flexibilität oberste Priorität einräumt. Unsere Kundschaft wird sich verändern – erste Anzeichen des demografischen Wandels sind bereits spürbar – und wir begleiten diese Entwicklung proaktiv. Ob mit den genannten Projekten, der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn, den flexibleren Busverkehren oder den kontinuierlichen Bahnhofsmmodernisierungen – inklusive natürlich der Übertragung von Echtzeitdaten. Deswegen blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Jahre. ■

Volkhard Malik
Geschäftsführer Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH
(seit 1. Juli 2012)

Rüdiger Schmidt
Geschäftsführer Unternehmens-
gesellschaft Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH



Morgenszummarktlinien

Frischer geht's kaum: Knackiges Gemüse aus der Region gibt's auf dem Wochenmarkt. Das ist gesund und schont die Umwelt. Genauso wie die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – für unsere Fahrgäste ein Grund unter vielen, uns die Treue zu halten. Und es kommen immer neue Stammkunden hinzu: Der Anteil der Personen mit einer Zeitkarte hat 2012 einen neuen Höchstwert erreicht, vor allem aufgrund der Nachfrage nach den verbundweit gültigen Abo-Jahreskarten. Ein Marktbesuch lohnt sich schließlich das ganze Jahr über.

Marktplausch



Für'n „Appel un Ei“
eingekauft



Gesundes Essen zuhause



Fahrgastzahlen und Einnahmen

Mehr Zeitkarten denn je

Rund 316 Millionen Fahrgäste fuhren 2012 mit Bussen und Bahnen im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN). Dies bedeutet ein leichtes Plus von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit rund 600.000 Fahrten im Öffentlichen Personennahverkehr. Der Zeitkartenanteil hat mit nun 91,5 Prozent einen historischen Höchstwert erreicht. Diese Entwicklung basiert auf der weiterhin bestehenden Nachfrage nach den verbundweit gültigen Halbjahres- und Jahreskarten im Abonnement und hierbei insbesondere nach dem Job-Ticket, dem Rhein-Neckar-Ticket und dem Semester-Ticket. Unter Berück-

sichtigung der übrigen verbundweit gültigen Jahreskartenangebote (ohne die preisstufenabhängige Jahreskarte Jedermann) haben sich 2012 insgesamt 351.346 Nutzer langfristig für die verbundweit gültigen Jahreskarten im Abonnement entschieden. Dies entspricht einer Steigerung von 1,06 Prozent. Zudem konnten wir bei der Karte ab 60 erstmals die 60.000er Grenze überspringen. Eine Nachfragesteigerung wurde ebenfalls beim BahnCard-Ticket festgestellt. Auch bei den Einzelfahrscheinen und Tageskarten konnten wir insgesamt eine positive Entwicklung verzeichnen. Im Bereich der Kinderfahrscheine war

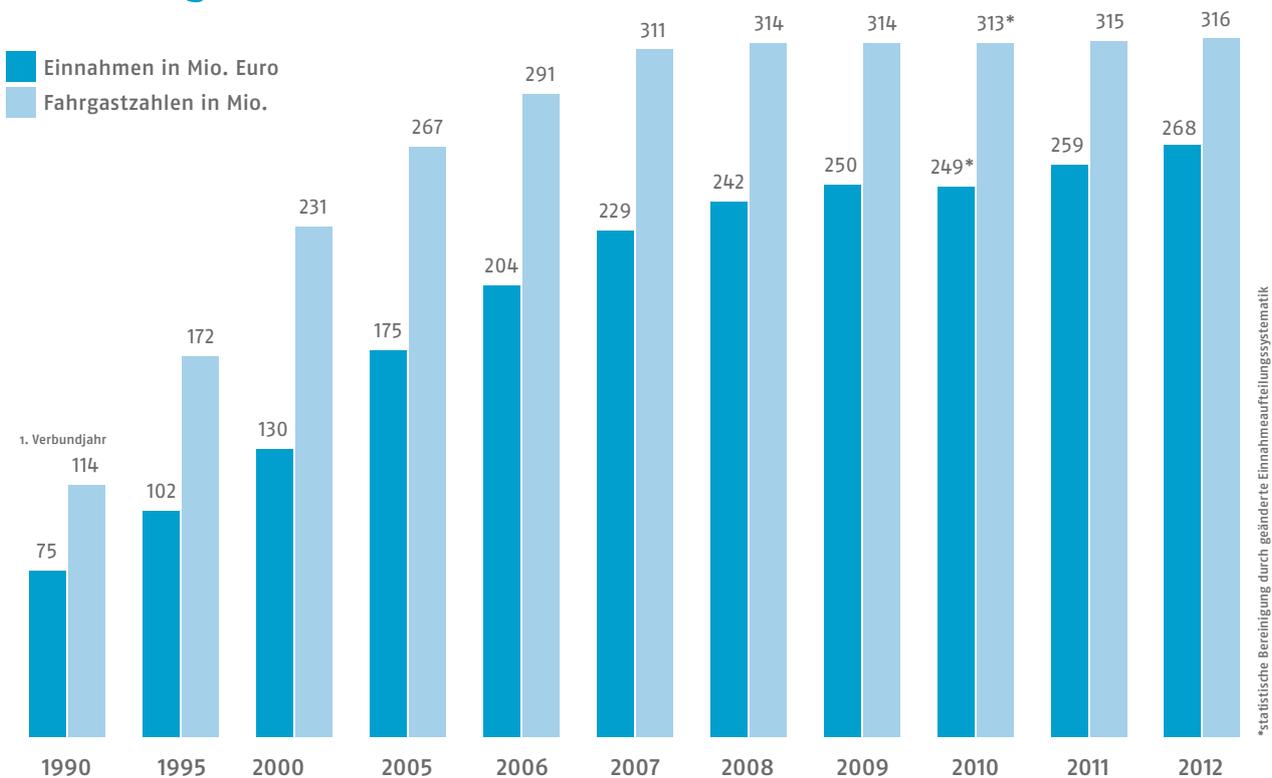
der Absatz allerdings leicht rückläufig. Die Anzahl der Kunden, die im Besitz einer Wochenkarte Ausbildung waren, stieg. Die Anzahl der Kunden mit einer Schülermonats- oder Jahreskarte Ausbildung ging dagegen deutlich zurück.

Insgesamt kann der VRN für das Jahr 2012 mehr Einnahmen bilanzieren. Die Gründe liegen bei der erfreulich hohen Kundenbindung, einer Steigerung der Fahrgastzahlen und einer Tarifanpassung von durchschnittlich 3,5 Prozent. Daher erhöhten sich die Einnahmen aus Fahrausweisverkäufen um rund

Entwicklung der Ticketverkäufe

Jahreskarte	Kunden 2011	Kunden 2012	Veränderung
MAXX-Ticket	165.442 Schüler und Azubis	165.345 Schüler und Azubis	- 0,11 %
Semester-Ticket	54.950 Studierende	57.167 Studierende	+ 4,14 %
Job-Ticket	38.984 Berufstätige	40.505 Berufstätige	+ 3,90 %
Rhein-Neckar-Ticket	26.732 Kunden	27.938 Kunden	+ 4,51 %
Karte ab 60	59.879 Nutzer	60.391 Nutzer	+ 0,85 %

Entwicklung der Einnahmen und Fahrgastzahlen



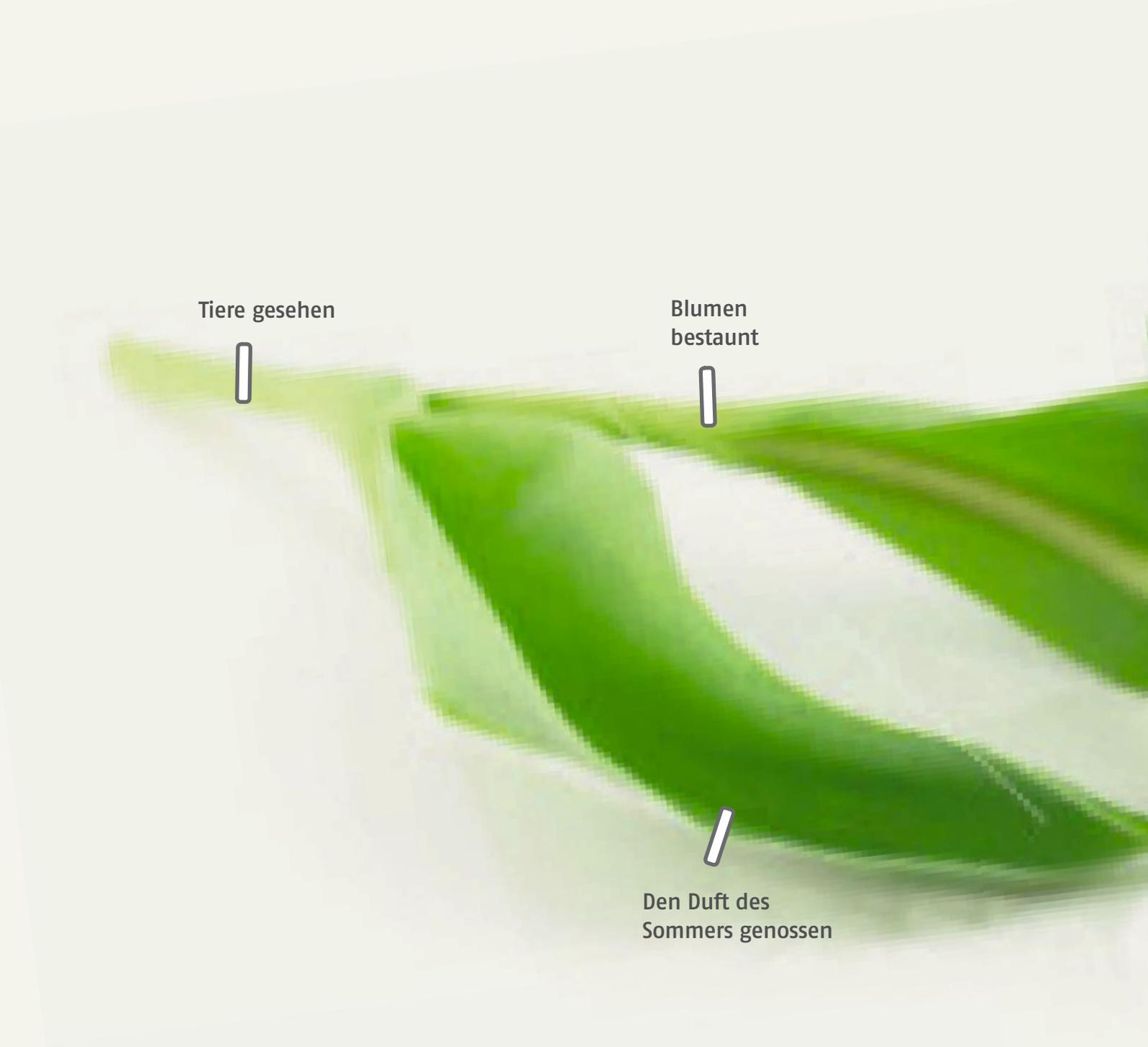
neun Millionen Euro gegenüber 2011 auf insgesamt 268 Millionen Euro. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 3,6 Prozent.

Neue Einnahmenaufteilung

In der Summe ist im überwiegend ländlich geprägten Verbundraum der demografische Wandel und die sogenannte Landflucht spürbar: Neben den Großstädten Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg verzeichnen die Mittel-

zentren im Verbundgebiet Zuwächse, dagegen sinken die Fahrgastzahlen im ländlichen Raum. Vor diesem Hintergrund einigten sich die im VRN zusammengeschlossenen Bus- und Bahnunternehmen auf eine neue Verteilung der Einnahmen aus Fahrausweisverkäufen mit Beginn des Jahres 2012. Die neue Regelung basiert im Wesentlichen auf drei Kernelementen: der Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen nach den empirischen Größen Tarifbeförderungsfall und Personenkilometer, der Ein-

führung eines „Demografiefaktors“ als Ausgleich für Regionen mit Bevölkerungsrückgang sowie einer pauschalen Dämpfung zukünftiger Nachfragesteigerungen im Schienenpersonennahverkehr. Die neue Einnahmenaufteilungsregelung stellt ein transparentes und nachfrageorientiertes Aufteilungssystem dar, das den erhöhten Anforderungen aus nationalem und EU-Recht Rechnung trägt und ordnungspolitische Elemente in Abstimmung mit den Aufgabenträgern beinhaltet. ■



Tiere gesehen

Blumen
bestaunt

Den Duft des
Sommers genossen

Rausinsgrünelinien

Entspannung pur genießen – die Rhein-Neckar-Region bietet hierfür reizvolle Freizeit-Angebote. Ab 2015 sind viele Haltepunkte noch besser barrierefrei zu erreichen. Denn dann sind nach dem 2012 überarbeiteten Konzept die ersten Teilabschnitte der Infrastruktur im Rahmen der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar fertiggestellt. 2017 soll das Großprojekt vollständig beendet sein. Eine räumlich detaillierte Abbildung der S-Bahn-Haltestellen können sich unsere Kunden schon jetzt auf unserer Homepage ansehen. So können sie auch erkennen, wie weit es etwa zum nächsten Busbahnhof ist – wo schon ihr Bus ins Grüne auf sie wartet.

Eis gegessen



Prima erholt



Ende der Baumaßnahmen 2017 in Sicht



Roger Lewentz, Minister für Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz (Mitte), beim Baustellenbesuch am 2. Juli 2013. Mit dabei sind Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN GmbH, Werner Schreiner, Projektmanager

VRN GmbH, Jürgen Konz, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für Rheinland-Pfalz und das Saarland sowie Landrat Ernst-Walter Görisch, Landkreis Alzey-Worms.

Ziel der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar ist es, dass alle Strecken und Linien mit Fahrzeugen befahren werden können, die eine Einstiegshöhe von 76 Zentimetern und eine Länge von 210 Metern haben. Grundlage für diese Planung war die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung durch alle Projektpartner im Jahr 2008. Die ursprünglich angestrebte Fertigstellung sämtlicher Infrastrukturmaßnahmen der zweiten Baustufe bis Ende 2015 ist wegen Verzögerungen im Planungsablauf und aus baubetrieblichen Gründen für einzelne Abschnitte nicht möglich. Nach dem überarbeiteten Rahmenplan, den die DB Station & Service AG im März 2012 vorstellte, ist das Ende der Gesamtbaumaßnahme nun für Ende 2017 vorgesehen. Viele

der Baumaßnahmen sollen jedoch bereits bis Ende 2015 realisiert werden, die Zeitfenster sehen nach derzeitigem Stand folgendermaßen aus:

Mainz–Ludwigshafen (Rhein):
Fertigstellung 12/2015

MA–Friedrichsfeld–Zwingenberg:
Fertigstellung 12/2015

Mannheim–Karlsruhe:
Fertigstellung 12/2016

Mannheim–Biblis:
Fertigstellung 12/2017

Heidelberg–Bruchsal:
Fertigstellung 12/2017

Für die Strecken Mannheim–Karlsruhe, Mannheim–Biblis und Mannheim–Darmstadt sowie für die Bahnsteigverlängerungen zwischen Heidelberg und Bruchsal wurde 2012 mit der Entwurfsplanung begonnen. Für die Strecke Ludwigshafen–Mainz konnte im Dezember 2012 der Bau- und Finanzierungsvertrag unterzeichnet werden. Die Planung umfasst den S-Bahn-gerechten Ausbau von insgesamt 14 Stationen. Dabei werden zwei neue Stationen in Frankenthal Süd und Dienheim gebaut sowie zwölf vorhandene Stationen modernisiert und erweitert. ■

Integration BASF-Gelände

Die Vorplanungen für die Elektrifizierung des Abschnittes zwischen dem Hauptbahnhof Ludwigshafen und dem BASF-Werksgelände, die Voraussetzung für eine Integration des Schienenpersonennahverkehrs der BASF in das S-Bahn-Vorhaben sind, konnten 2012 abgeschlossen werden. Auf Grundlage dieser Planungsergebnisse wurden die Vorbereitungen für die Weiterführung des Projektes getroffen. ■

Rhein-Main-Neckar-Express

Auch die Arbeiten an den Unterlagen für die Ausschreibung des Betriebes der S-Bahn Rhein-Neckar wurden 2012 weitergeführt. Eine der zentralen Aufgaben war die Abstimmung des zukünftigen Betriebs- und Fahrplankonzeptes. In diesem Zusammenhang intensivierte der VRN die Gespräche mit den benachbarten SPNV-Aufgabenträgern, insbesondere der RMV GmbH, über den zukünftigen Rhein-Main-Neckar-Express. Einer der Schwerpunkte lag dabei in der barrierefreien Ausgestaltung der Fahrzeuge. Der Rhein-Main-Neckar-Express soll das zukünftige S-Bahn-Angebot auf der Main-Neckar-Bahn und der Riedbahn sinnvoll ergänzen. Die Veröffentlichung der Ausschreibung im EU-Amtsblatt für den Rhein-Main-Neckar-Express erfolgte im Juni 2013. ■



Geschäftsführerwechsel bei der VRN GmbH

Nach 40 Jahren im öffentlichen Dienst, davon die letzten sieben als Geschäftsführer der VRN GmbH, beendete Werner Schreiner am 30. Juni 2012 seine offizielle Amtszeit. Allerdings wird er auch in Zukunft für die VRN GmbH tätig sein, als Mobilitäts- und Projektmanager will er sich insbesondere um die Fertigstellung des S-Bahn-Projektes kümmern. „Mit seinem unglaublich breiten Expertenwissen, seinem persönlichen Netzwerk und seinem hohen persönlichen Engagement hat er den Nah- und Fernverkehr in der Metropolregion Rhein-Neckar in den letzten 30 Jahren geprägt und vorangetrieben“, sagte Christian Specht, Vorsitzender des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) und Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim bei der Verabschiedung im Hambacher Schloss.

Die Nachfolge als Geschäftsführer der VRN GmbH trat der Jurist und erfahrene Verkehrsexperte Volkhard Malik an. Er wechselte vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, wo er zuletzt kommissarisch die Abteilung „nachhaltige Mobilität“ leitete, die unter anderem Grundsatzfragen der nationalen und europäischen Verkehrspolitik behandelt und innovative Mobilitäts- und Transportkonzepte entwickelt. ■



- ① Linienbündel Germersheim (Marco Remy, VRN GmbH, Landrat Dr. Fritz Brechtel, Kreis GER, Werner Schreiner, VRN GmbH)
- ② Werner Schreiner, VRN GmbH, Arno Demand, QNV GmbH und Teresia Riedmaier, Landrätin Kreis Südliche Weinstraße bei der Besichtigung der fabrikneuen Busse des Linienbündels Germersheim: Diese sind schadstoffarm, niederflurig, klimatisiert, mit digitaler Haltestellenanzeige sowie akustischer Ansage.



VRN als Vergabestelle – Neue Buskonzepte

Nachdem mittlerweile alle kommunalen Aufgabenträger den Verbund als Vergabestelle nutzen, wurde im Sommer 2012 ein einheitlicher Vertrag über die Betrauung des ZRN als Vergabestelle im ÖPNV mit den kommunalen Verbandsmitgliedern abgeschlossen. Die VRN GmbH hat als Aufgabenträgerorganisation im Kreis Bergstraße und als Vergabestelle der übrigen kommunalen Zweckverbandsmitglieder zu den Fahrplanwechseln im Juni und Dezember sowie zum Jahreswechsel am 1. Januar 2013 mehrere europaweite Wettbewerbsverfahren durchgeführt. So wurden wie oben beschrieben die Linienbündel Queichtal, Bad Bergzabern, Landau, Germersheim, Neustadt sowie Pirmasens Umland neu vergeben.

Im Queichtal fährt seit dem 10. Juni 2012 ein neues Unternehmen die Buslinien von Landau über Annweiler bis Hauenstein. Insgesamt waren drei Bewerbungen eingegangen; den Zuschlag erhielt die Queichtal Nahverkehrsgesellschaft GmbH mit Sitz in Münchweiler. Auf dem vollständig neu geplanten Liniennetz verkehren fabrikneue blau-weiße Busse. Sie sind niederflurig, klimatisiert, verfügen über eine digitale Haltestellenanzeige und eine akustische Ansage, sodass die Fahrgäste optimal informiert sind. Darüber hinaus orientiert sich die komplette Busflotte an der derzeit höchst möglichen Schadstoffnorm EEV und übertrifft die

geltende Norm Euro 5 erheblich – was übrigens für alle neuen Busse der hier angeführten Linienbündel zutrifft.

Dichtere Takte, einheitliche Linien und bessere Anschlüsse vervollständigen auch das Konzept im Linienbündel Bad Bergzabern zwischen Landau und Weißenburg. Den Auftrag erhielt für acht Jahre die Rheinpfalzbus GmbH, ein Schwesterunternehmen des Altbetreibers RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH. Das Linienbündel Germersheim ging an drei verschiedene Verkehrsunternehmen: das private mittelständische Unternehmen Hetzler aus Herxheim, das Speyerer Unternehmen BRH viabus GmbH sowie die DB-Tochter Rheinpfalz-Bus GmbH mit Sitz in Ludwigshafen.

Zum 9. Dezember 2012 startete das neue Buskonzept Linienbündel Pirmasens Umland, es ging an die Queichtal Nahverkehrsgesellschaft GmbH (QNV). Die Ausschreibung durch die VRN GmbH erfolgte im Auftrag der Landkreise Südwestpfalz, Südliche Weinstraße und Kaiserslautern sowie der Stadt Pirmasens und des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd als Aufgabenträger für den ÖPNV. Die Vereinbarung deckt den Zeitraum bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 ab. Zwischen Waldfishbach-Burgalben im Norden und Eppenbrunn im Süden, Riedelberg im Westen und Hauenstein sowie Bad Berg-



Auch Bad Bergzabern erhält ein neues Buskonzept: Werner Schreiner, VRN GmbH, Teresia Riedmaier, Landrätin Kreis Südliche Weinstraße sowie Martin Mäule und Peter Schirra von der Rhein-Pfalz-Bus GmbH begrüßen das neue Linienbündel.



zabern im Osten startet ein neues Liniennetz für den Busverkehr. VRN GmbH und Aufgabenträger haben bei dieser Vergabe arbeitsrechtliches Neuland betreten: Allen Bietern wurde vorgegeben, die Busfahrer des Altbetreibers mit gleicher Entlohnung zu übernehmen. ■

Nahverkehrspläne und Verkehrskonzepte

Die bestehenden Nahverkehrspläne im VRN wurden im Wesentlichen in den Jahren 2004 (VRN-Altgebiet) und 2008 (Westpfalz) beschlossen. Da sich die Rahmenbedingungen inzwischen erheblich verändert haben, ist eine Fortschreibung dringend erforderlich. Die dafür notwendigen Grundlagenarbeiten begannen im Juni 2012. Wie bereits bei der ersten und zweiten Generation der Nahverkehrspläne hat der Kreis Bergstraße eine Pilotfunktion, für ihn wurden die Aufträge bereits vergeben. ■

Verkehrserhebung

Die ab 1. Januar 2012 geltende neue Einnahmenaufteilungsregelung der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH) sieht anstelle regelmäßiger verbundweiter Verkehrserhebungen Zählungen und Befragungen in den einzelnen Linienbündeln und SPNV-Leistungseinheiten entsprechend den Anforderungen der Vergabeverfahren vor. Um weiterhin ein konsistentes Nachfragegerüst für Planungszwecke zu erhalten, ist eine Integration der einzelnen Erhebungen erforderlich. Mit den notwendigen Vorarbeiten wurde begonnen. Des Weiteren wurden bei einigen kleineren Linienbündeln – wie z. B. Lampertheim oder Bürstadt – Verkehrserhebungen zum Zwecke der Einnahmenaufteilung als Dienstleistung für Verkehrsunternehmen durchgeführt. ■

Dieselnetz Südwest

Die im Dieselnetz Südwest zusammengefasste europaweite Ausschreibung der Betriebsleistungen auf mehreren Bahnstrecken im Bereich des VRN konnte im März 2012 abgeschlossen werden. Das Vergabeverfahren war in zwei Lose aufgeteilt. Im Los 1 (Pfalz und Kreis Bergstraße) mit einem Volumen von jährlich rund drei Millionen Zugkilometern hat sich die DB Regio AG durchgesetzt und wird dort den Betrieb im Dezember 2015 aufnehmen. Im Los 2 (Rheinhessen/Nahe) wird schon ab Dezember 2014 die DNSW GmbH, eine Tochtergesellschaft der netinera Deutschland GmbH, den regionalen Schienenpersonenverkehr übernehmen. ■



Haltstellenpläne erleichtern Orientierung

Mit einer räumlich detaillierten Abbildung der Haltestellen kann sich seit 2012 jeder Kunde im Vorfeld einer Fahrt auf der Homepage des VRN über die Situation an der jeweiligen Haltestelle informieren. Die umfassende Darstellung beinhaltet die Zugänglichkeit der Bahnsteige sowie die Lage der Bussteige inklusive der dort abfahrenden Linien. Schwerpunkt dabei sind vor allem Informationen zur Barrierefreiheit und zur Verknüpfung mit Park+Ride- sowie Bike+Ride-Anlagen. In der ersten Umsetzungsphase wurden alle S-Bahn Stationen im VRN aufgenommen. In der zweiten Phase wird die Darstellung auf alle Bahnhöfe sowie weitere bedeutsame Haltestellen ausgedehnt. ■



Bahnstationsmodernisierung

Seit Jahren gehören die Aktivitäten im Bereich der Bahnstationsmodernisierung im Kreis Bergstraße zu einem festen Bestandteil der Aufgaben der VRN GmbH, die dort nach hessischem Recht SPNV-Aufgabenträger ist. In dieser Funktion wurden unter anderem die Planungen an den Stationen Hofheim, Bürstadt, Riedrode und Lorsch weitergeführt. Diese Stationen sollen spätestens bis zur Inbetriebnahme des Dieselnetzes Südwest modernisiert werden. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Leistungs- und Finanzierungsverein-

barung zwischen der DB AG und dem Bund. Für die Station Groß-Rohrheim wurde die Vorplanung ebenfalls weitergeführt, um auch dort eine Modernisierung und barrierefreie Erschließung der Station auf den Weg zu bringen. Inzwischen ist es gelungen, den Ausbau in das S-Bahn-Vorhaben und damit in die Bundes-GVFG-Förderung zu integrieren.

Für die Reinigungs-, Pflege- und Instandhaltungsarbeiten kooperierte die VRN GmbH 2012 wie seit Jahren mit

Partnern aus der Wohlfahrtspflege, um die Beschäftigung und Förderung von auf dem Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen zu unterstützen. Zum Jahresbeginn 2012 konnte zudem das Pflegeprojekt im Kreis Bergstraße, welches aufgrund einer organisatorischen Neuaufstellung des Kooperationspartners im zweiten Halbjahr 2011 eingestellt werden musste, wieder aufgenommen werden. ■



Ruftaxi

2012 wurde der Ruftaxiverkehr in der Stadt Pirmasens umgestellt, das bisher ebenfalls bestehende Angebot eines Anrufsammelverkehrs (ASV) wurde in das Ruftaxiangebot integriert und im Landkreis Südwestpfalz wurden im Bereich des Linienbündels Pirmasens Umland die Fahrplanzeiten und das Angebot angepasst. Der Landkreis Kusel und der Donnersbergkreis schrieben das vorhandene Angebot neu aus. Aufgrund von Zuschusskürzungen der Landkreise Bad Dürkheim und Südliche Weinstraße haben sich einige Gemeinden in diesen Landkreisen dazu entschlossen, ihre Ruftaxiverkehre einzustellen. ■



Stärkere Kontrollen im VRN gegen Schwarzfahren

Erstmals hat sich im Jahr 2012 der VRN an den üblicherweise von den Verkehrsunternehmen durchzuführenden Fahrausweisprüfungen beteiligt. Die VRN GmbH beauftragte die VSG Verkehrs Service GmbH & Co. KG, mit geschulten Fahrausweiscontrolloren die Fahrausweisprüfungen der in der URN GmbH zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen durch zusätzliche Schwerpunktkontrollen zu unterstützen. Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) übernahm die zentrale Bearbeitung des erhöhten Beförderungsentgeltes (EBE) inklusive aller damit verbundenen Tätigkeiten. Pilotprojekte im Vorfeld haben gezeigt, dass die Schwarzfahrerquote im Busverkehr dadurch gesenkt werden kann, dass die Fahrgäste vorne einsteigen und ihre Fahrkarten vorzeigen müssen. ■

Kulturgenießelinien

Klassischer Kulturgenuss, moderne Informationstechnologie: Wenn es mal wieder eine Zugabe mehr gab, können sich Nutzer von Smartphones unterwegs jederzeit eine spätere Verbindung nach Hause suchen. Praktisch – und möglich dank unserer Echtzeit-Informationssysteme, die 2012 weiter verbessert wurden. Um 45 Prozent sind die Abrufzahlen unserer Fahrplanauskunft im vergangenen Jahr gestiegen, vor allem aufgrund von Smartphone-Apps. Spitzenmäßig finden unsere Kunden es auch, dass sie ihre Tickets nun ganz einfach zuhause am Rechner kaufen und ausdrucken können. Neuerdings auch Zeitkarten – da steht dem Ballett-Abo nichts mehr im Wege.

Ohne Parkplatzsorgen
ins Theater

Glas Sekt
in der Pause

Atemlos der
Ouvertüre gelauscht



Vorhang auf für
die Schwanenkönigin!



Vertrieb

VRN-Tickets und Zeitkarten jetzt auch online

Bereits seit dem 4. Juli 2012 können Fahrgäste Einzelfahrscheine und Tageskarten im VRN rund um die Uhr online erwerben und zuhause selbst ausdrucken. Seit dem 1. Januar 2013 gilt dieses Angebot auch für VRN-Zeitkarten sowie diverse Zuschläge für Fahrscheine des VRN. Im Einzelnen sind dies die Wochen- und Monats-

karte für Jedermann (nicht übertragbar), die Monatskarte Senioren (nicht übertragbar), Zuschlagwertmarken für die 1. Klasse (Wochen- und Monats-/Seniorenkarte) sowie Aufpreise für IC/EC-Züge für VRN-Zeitfahrerausweise. Alle Zeitkarten können nach dem Ausdrucken auf ein handliches Format in Kreditkartengröße zurechtgeschnitten

werden, die passenden Plastikhüllen dazu gibt es kostenlos in den DB Reisezentren im Bereich des VRN.

Ermöglicht wird dieser Vertriebskanal durch die Einrichtung von Online-Shops, die von der Deutschen Bahn AG (DB) und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) betrieben werden und



Jetzt gibt's nicht nur Einzelfahrscheine und Tagestickets online, sondern auch Wochen- und Monatskarten.

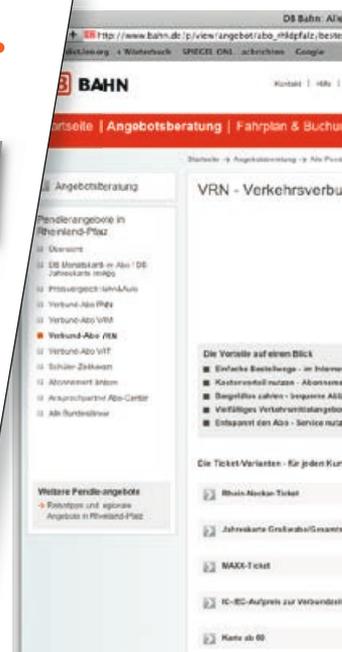
**Klicken. Drucken.
Losfahren!**

Neu: VRN-Tickets jetzt auch online zum Selbstausrucken!
www.vrn.de/onlineticket

Ab sofort können Sie viele VRN-Tickets für Busse und Bahnen flexibel online kaufen und bequem zu Hause ausdrucken. Schnell, einfach und rund um die Uhr. Der Online-Shop der Deutschen Bahn macht's möglich. Ein Klick auf www.vrn.de/onlineticket genügt!

DB BAHN

VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR



über die elektronische Fahrplanauskunft (EFA) des VRN zu erreichen sind. Begleitet wurde das VRN-Online-Ticket durch eine entsprechende Marketingkampagne des VRN in Zusammenarbeit mit der DB. Im Fernverkehr der Deutschen Bahn werden mittlerweile bereits über 40 Prozent der Fahrkarten online gekauft. ■



Fahrplan- und Leistungsangebot

2012 gab der VRN die 41. und 42. Ausgabe der Verbundfahrpläne heraus. Die sieben Teilbände enthalten den gesamten ÖPNV im Verbundraum einschließlich der nicht in den VRN integrierten Nahverkehrsangebote. Die Abfahrtstafeln der DB wurden als gesonderter Band ebenfalls wieder herausgegeben. Neben diesen 16 eigenen Fahrplanbüchern erstellte der VRN eine Reihe von Stadtfahrplänen als Auftragsarbeiten (z.B. Landau, Kaiserslautern u.a.). Außerdem übernahm der VRN für die landesweite Fahrplanauskunft Rheinland-Pfalz die Pflege der Nahverkehrslinien des Westerwaldkreises. Der interne BASF-Nahverkehr und die Busverkehre im Nordelsass wurden für die Fahrplanauskunft ebenfalls gepflegt. Außerdem hat der VRN die gesamten Fahrplandaten für den Rhein-Nahe-Verkehrsverbund (RNN) sowie den Verkehrsverbund Region Trier (VRT) erfasst und aktualisiert. Vor allem wegen der Zunahme von Fahrplanänderungen unter dem Jahr sowie umfangreicher Bauarbeiten und der zunehmenden Erfassung von Sonderverkehren – auch im Rahmen der Mobilitätsgarantie –, war der Aufwand für Pflege und Aktualisierung der Fahrplandaten für die Auskunftssysteme 2012 sehr hoch: Um diesen Aufgaben und kommenden Anforderungen wie z.B. der Echtzeitdatenverarbeitung entsprechen zu können, wurde 2012 die gesamte Fahrplandatenverarbeitung auf die neue Software DIVA 4 umgestellt. ■



Gute Umfrageergebnisse

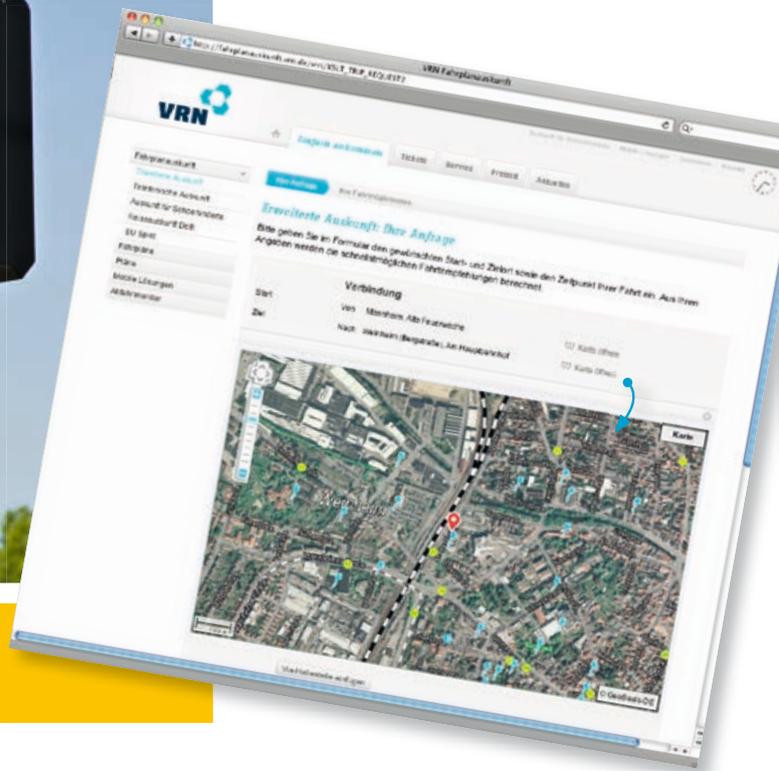
Auch im Jahr 2012 hat sich der VRN am ÖPNV-Kundenbarometer der TNS infratest GmbH beteiligt. Dazu wurden zufällig ausgewählte ÖPNV-Kunden der teilnehmenden Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen in einer telefonischen repräsentativen Umfrage zu ihrer Zufriedenheit befragt. Ziel der Untersuchung war es, Stärken und Schwächen aufzuzeigen, um daraus Verbesserungen ableiten und Vergleiche mit anderen Verbundräumen herstellen zu können. Nicht nur in den Leistungsmerkmalen „Preis-Leistungsverhältnis“, „Fahrkartensortiment“ und „Tarifsystem“ konnte der VRN deutlich bessere Ergebnisse erzielen als der ÖPNV-Branchendurchschnitt. ■



Immer auf dem Laufenden: Neue Programme ermöglichen verbundübergreifende Echtzeitinformationen.

Fahrplanauskunft

Um 45 Prozent sind die Abrufzahlen der Fahrplanauskunft 2012 gestiegen – vor allem durch die Nutzung von Smartphone-Apps. Wer sich jedoch unterwegs informiert, benötigt aktuelle Fahrtzeitangaben. Entsprechend hoch sind die Erwartungen der Fahrgäste an eine Echtzeitinformation. Mit der neu installierten Technik ITCS light und der Datendrehscheibe kein Problem. Das Programm versetzt den VRN in die Lage, unmittelbar mit den Fahrzeugen zu kommunizieren. Die Datendrehscheibe stellt die Anbindung an fremde ITCS-Systeme sicher und schafft verbundübergreifend die Verbindung zu benachbarten Systemen. Sie ver-

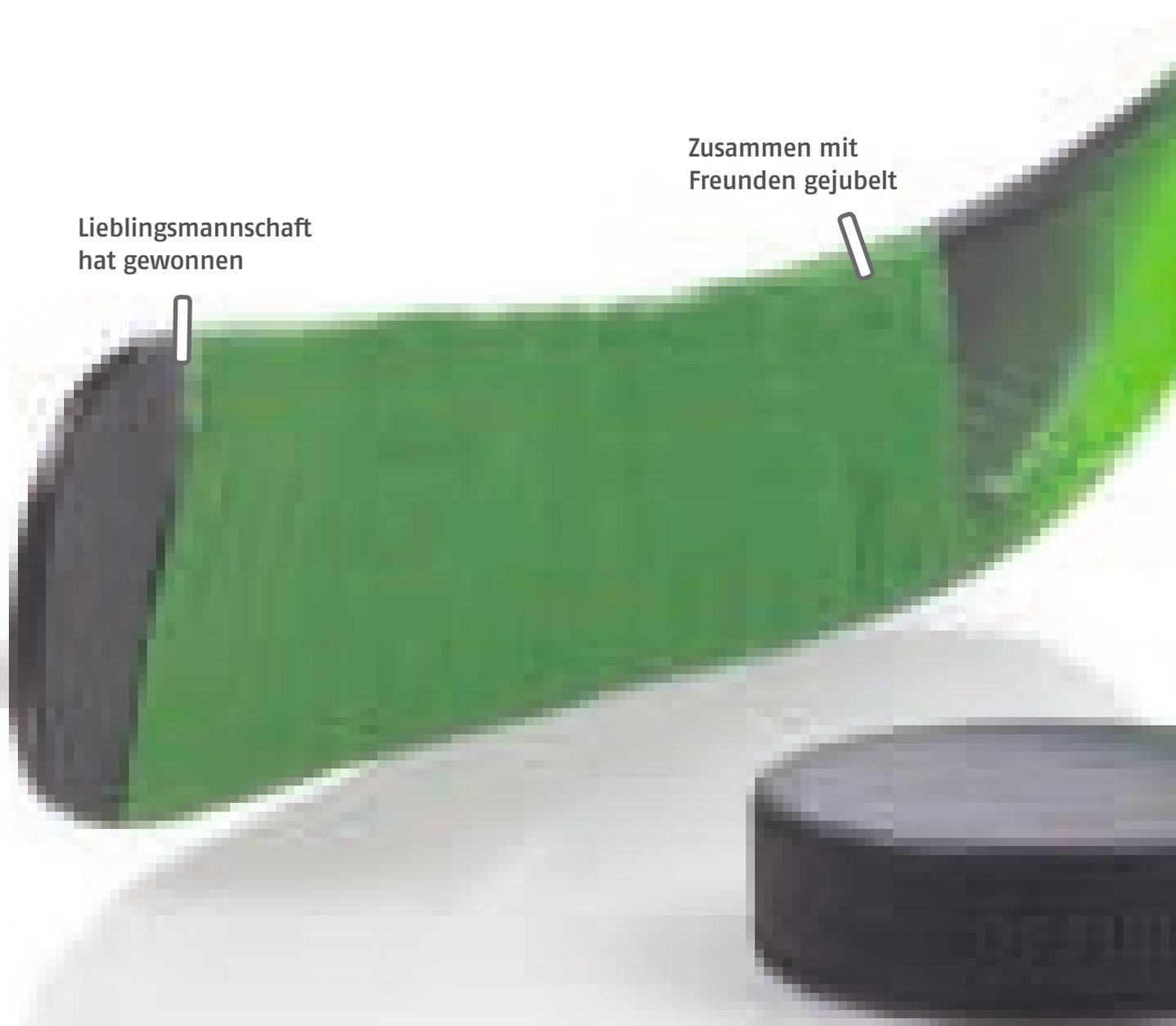


Neu installierte Technik und Datendrehscheibe versorgen auch die dynamischen Fahrgastinformationen mit den aktuellen Abfahrtszeiten. Die Stadtpläne der Online-Fahrplanauskunft wurden um Luftaufnahmen erweitert.

sorgt zum Beispiel auch die dynamischen Fahrgastinformationsanzeigen des im Herbst 2012 in Betrieb gegangenen ZOB Wiesloch mit aktuellen Abfahrtszeiten. Mit den neu hinzugekommenen Fahrzeugen der Südwestdeutschen Eisenbahngesellschaft (SWE) stehen nun Echtzeitdaten aus drei Unternehmen zur Verfügung, der RNV, den Stadtwerken Eberbach (SWE) und der SWE.

Innerhalb der Fahrplanauskunft konnte 2012 der Dialog auf vier Sprachen erweitert werden: Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch stehen zur Auswahl. Wichtiger Bestandteil der Fahrplanauskunft sind Stadtpläne.

Sie dienen der optionalen Eingabe von Start und Ziel und informieren über Fahr- und Fußwege. Diese Kartentechnik konnte nach umfangreichen Vorarbeiten um Luftaufnahmen erweitert werden. Weil das Verbundgebiet in den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz liegt, war es mit einigem Aufwand verbunden, die Luftbilder an den Landesgrenzen zu verbinden. Die Fahrplanauskunft wurde außerdem um eine Verbindung zum Online-Shop der Bahn erweitert. ■



Lieblingsmannschaft
hat gewonnen

Zusammen mit
Freunden gejubelt



Trikot angezogen

Unterwegs zum
Spiel warmgesungen

AufzumSpiellinien

Beste Stimmung – schon vor dem Spiel. Mit unseren Kombi-Tickets fallen Eintrittskarte und Fahrkarte für zahlreiche Sportveranstaltungen in der Region zusammen. Dazu gehören natürlich alle Spiele der Mannheimer Adler und der Rhein-Neckar-Löwen in der SAP-Arena und – neben etlichen anderen Sport- und Kulturhighlights – seit 2012 auch sämtliche Heimspiele des SV Sandhausen. Und wenn die Lieblingsmannschaft mal verlieren sollte, gilt: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel! Der VRN bringt die Fans zuverlässig hin und wieder zurück.



Ein ganz besonderes Geschenk zu einem ganz besonderen Anlass: Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN GmbH, überreicht Lieselotte Trabold zum 100. Geburtstag ihre brandneue und kostenlose Karte ab 100.



Auch die Karte ab 60 feiert einen runden Geburtstag, allerdings erst den 20. Rüdiger Schmidt, Geschäftsführer der VRN GmbH, mit einem Teilnehmer des Gewinnspiels auf dem Mannheimer Maimarkt.

Karte ab 60 und VRN-Semester-Ticket plus Westpfalz

Zwei Klassiker feiern Jubiläum

Gleich zwei Tarifangebote des VRN begingen 2012 ihr 20-Jähriges: Die Karte ab 60 und das VRN-Semester-Ticket plus Westpfalz. Beide Jubiläen wurden zielgruppengerecht beworben.

Unter dem Motto „Die wilden Sechziger sind wieder da“ wurde das 20-jährige Bestehen der Karte ab 60 mit einem Aktionstag auf dem Mannheimer Maimarkt sowie diversen Aktionen zu jedem 20. eines Monats gefeiert. Um sich bei den knapp 60.000 Kunden für ihre Treue zu bedanken, räumte der VRN den Inhabern der Karte ab 60 von April bis Dezember 2012 immer am 20. eines Monats exklusive Vergünstigungen bei Parks, Schlössern, Museen, Bädern und Kinos ein. Ein Gewinnspiel

mit einem Wochenende in Paris als Hauptgewinn rundete das 20-jährige Jubiläum der Karte ab 60 ab.

Ebenfalls vor 20 Jahren startete in Kaiserslautern mit dem Studi-Ticket ein eigenes, besonders günstiges Tarifangebot für Studierende. Das heute als VRN-Semester-Ticket plus Westpfalz bezeichnete Tarifangebot, das im gesamten Verbundgebiet zur Fahrt mit den Bussen und Bahnen berechtigt, wird mittlerweile von rund 13.000 Studierenden der FH Kaiserslautern mit den Standorten Kaiserslautern und Pirmasens sowie der Technischen Universität Kaiserslautern genutzt. Mit einem Aktionstag und einem besonderen Werbeartikel, einem Thermobecher für den Kaffee to go, haben sich



Foto: Thomas Koziele, TU Kaiserslautern



Und noch ein Ticket feiert 20-Jähriges: Das Semester-Ticket plus Westpfalz, anfangs einfach „Studi-Ticket“ genannt, erfreut sich großer Beliebtheit, nicht nur bei den Studenten der TU Kaiserslautern (hier im Bild).

der VRN, das Studierendenwerk Kaiserslautern und die ASten der TU und FH Kaiserslautern bei den Studierenden für die mittlerweile 20 Jahre andauernde Partnerschaft bedankt. Heute verkehren an Vorlesungstagen rund 350 Fahrten in Kaiserslautern zwischen Hauptbahnhof und Universität. Durchschnittlich werden an einem Vorlesungstag rund 4.400 Personen befördert. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung von mehr als sechs Prozent verzeichnet worden. Auch am FH-Standort Pirmasens verdoppelten sich dank verbesserter Anbindung die Fahrgastzahlen Studierender in den letzten fünf Jahren. ■

Tages-Karte statt Ticket 24 / PLUS

Ein weiterer Schwerpunkt im Zielgruppenmarketing konzentrierte sich auf die Umgestaltung der bisherigen Tarifangebote Ticket 24/24 PLUS in eine Tages-Karte, die zum 1. Januar 2013 umgesetzt wurde. Diese Maßnahme wurde im vierten Quartal 2012 durch eine umfangreiche Marketingkampagne vorbereitet. Anzeigenschaltungen, City-Lights-Poster, Funkspots und eine besondere Informationssseite auf der Homepage des VRN informierten über die neue Tages-Karte, deren Hauptmerkmal die neue Mitfahrerlogik ist: Jede Gruppe zahlt nur für die Personenzahl, die auch tatsächlich fährt. Verbunden mit der neuen Preisstruktur ist die Umstellung der Gültigkeit auf den Kalendertag. ■



KOMBI TICKET VRN

Beste Begleitung bei Großveranstaltungen. Ob zu Sportereignissen, dem Freiwilligen- oder dem Katholikentag: Mit dem VRN-Kombi-Ticket nutzen Besucher mit ihrer Eintrittskarte die öffentlichen Verkehrsmittel – und können sich so ganz auf ihr Event konzentrieren.

Starke Marke, starker Auftritt

Im Bereich der Kommunikationspolitik wurde 2012 der Markenauftritt des VRN unter Verwendung der Liniemotive bei Anzeigen, Plakat-Aktionen und Fahrzeugwerbung weiter konsequent umgesetzt. Wie in den vergangenen Jahren wurden die Printmedien aktualisiert; das Kundenmagazin „HIN UND WEG“ erschien in vier Ausgaben. Auch an der vom rheinland-pfälzischen Innenministerium herausgegebenen Zeitschrift

„der Takt“ beteiligte sich der VRN erneut. Die von den Verkehrsunternehmen durchgeführten Busschulen wurden gefördert und finanziell unterstützt.

Zu den Anlässen der beliebten VRN-Kombi-Tickets, die es den Besuchern von Veranstaltungen ermöglichen, die Eintrittskarte gleichzeitig als Fahr-schein für die Hin- und Rückfahrt zu nutzen, kamen neue Veranstaltungen

hinzu: So schloss der VRN rechtzeitig zum Saisonstart der 2. Fußballbundesliga eine Kombi-Ticket-Vereinbarung mit dem Aufsteiger SV Sandhausen ab. Fans konnten mit ihrer Eintrittskarte die Spiele des SV Sandhausen gegen VFR Aalen, Jahn Regensburg oder Dynamo Dresden im Hardtwaldstadion in Sandhausen besuchen und gleichzeitig mit dem ÖPNV im VRN an- und abreisen. ■



Mitglied im Fahrgastbeirat gesucht

Erstmals konnten sich 2012 VRN-Fahrgäste als Mitglied im vom Land Baden-Württemberg bestellten Fahrgastbeirat des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) bewerben. Gesucht waren Fahrgäste mit viel Engagement und Erfahrung rund ums Zugfahren. Beim Fahrgastbeirat handelt es sich um ein ehrenamtliches Gremium, welches zu gleicher Anzahl aus Fahrgästen und Vertretern verschiedener Verbände und Verkehrsunternehmen bestehen soll. Zweimal im Jahr – je nach Bedarf auch häufiger – werden die Mitglieder des Fahrgastbeirats in Stuttgart teilnehmen und dort die Interessen der Fahrgäste vertreten. ■



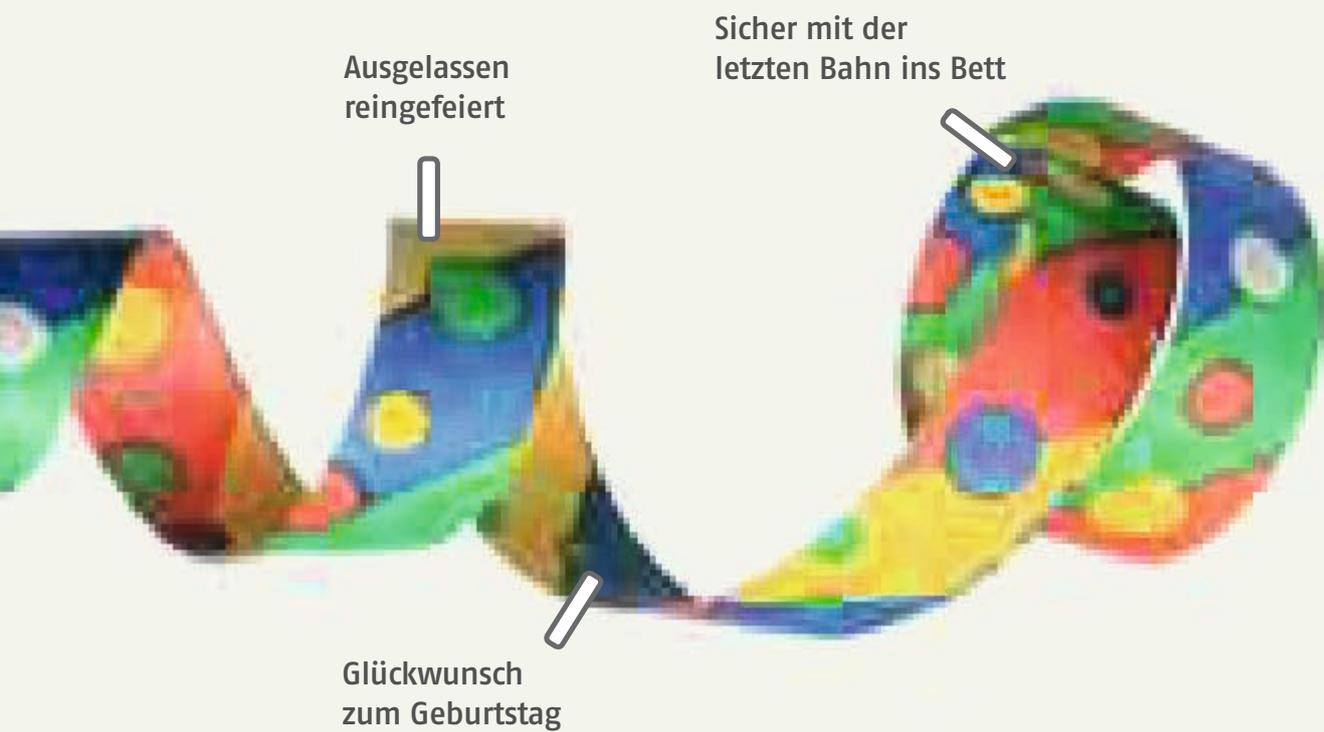
Autofasten mit dem VRN Entdecker-Ticket

Die Kirchen im Südwesten Deutschlands und in Luxemburg starteten in der Fastenzeit vom 4. März bis 1. April 2012 sowie vom 25. Februar bis 24. März 2013 die Aktion Autofasten. Ziel war es, das Auto möglichst oft stehen zu lassen und alternative Möglichkeiten der Mobilität auszuprobieren. Als Partner der Aktion bot der VRN das günstige Entdecker-Ticket an, das sonst nur für Zu- und Umzügler gilt. Wer sich zur Aktion Autofasten anmeldete, konnte für einmalig 51,50 Euro mit dem Entdecker-Ticket einen Monat im gesamten VRN-Verbundgebiet mit allen Bussen, Straßenbahnen und freigegeben Zügen (RE, RB und S-Bahn jeweils in der 2. Klasse) sowie in allen Ruftaxiliniien das ÖPNV-Angebot testen. ■



Festefeiernlinien

Sorglos feiern und danach ebenso nach Hause kommen – Touch&Travel macht's möglich. Ohne sich vorher über Fahrkarten und Tarifgrenzen informieren zu müssen, können unsere Kunden damit sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr unterwegs sein. Sie müssen sich nur einmalig als Nutzer registrieren und dann per Smartphone oder an einem Touchpoint der Haltestelle bei der Abfahrt anmelden, losfahren und beim Ausstieg wieder abmelden. Bezahlt wird am Ende des Monats, wobei selbstverständlich Sparangebote automatisch berücksichtigt werden. So sieht Spontantät aus – und die macht gute Laune. Wir freuen uns nämlich, wenn wir als Mobilitätsdienstleister unsere Kunden zufrieden stellen können. Jetzt und in Zukunft.





Turnfest 2013

Sieben Tage lang prägte das 42. Internationale Deutsche Turnfest die Metropolregion Rhein-Neckar. 100.000 Zuschauer kamen zu der Großveranstaltung vom 18. bis 25. Mai 2013. Trotz schlechten Wetters war die Resonanz äußerst positiv, an vielen der 20 Wettbewerbsorten mussten Hallen wegen Überfüllung geschlossen werden. Da das Turnfest städteübergreifend konzipiert war, war die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs für die meisten Besucher unerlässlich. Mit dem Kombi-Ticket kein Problem: Die Eintrittskarten für alle Veranstaltungen konnten als Fahrschein genutzt werden. Auch stemmten RNV und DB Regio – S-Bahn RheinNeckar den Besucheransturm mit zusätzlichen Bussen und Bahnen erfolgreich. ■



Internationales
Deutsches Turnfest
18. - 25. Mai 2013
Metropolregion
Rhein-Neckar



Die neue Tages-Karte des VRN – jetzt auch für Jugendgruppen

Zum 1. Januar 2013 wurden Ticket 24 und Ticket 24 PLUS durch die neue Tages-Karte des VRN ersetzt. Damit gibt es im Gegensatz zu früher zusätzlich zu den Tickets für eine und für fünf Personen nun auch Tickets für zwei, drei und vier Personen. Dieses Tarifkonzept der Mitfahrerlogik hat sich bereits bei den Länder-Tickets der Deutschen Bahn bewährt und wird von den Fahrgästen als gerechter empfunden.

Ergänzt wird das Tarifangebot ab Sommer 2013 durch die Jugendgruppenkarte, die pauschal für bis zu fünf Personen gilt. Die Altersgrenze liegt bei einschließlich 17 Jahren, eine Person pro Karte darf älter sein (z. B. ein Betreuer pro Ticket). Die neue Jugendgruppenkarte ist deutlich günstiger als die normale Tageskarte, um es Schülern und Jugendgruppen zu ermöglichen, Ausflüge mit Bus und Bahn zu attraktiven Preisen durchzuführen. Die Karte berechtigt zu beliebig häufigen Fahrten im jeweiligen Geltungsbereich ab dem Zeitpunkt der Entwertung bis um drei Uhr des Folgetages. Über ausgewählte Vertriebswege (z.B. Kundenzentren der RNV) ist ein Verkauf und die Nutzung bereits ab September 2013 möglich. ■





Rüdiger Schmidt, URN GmbH, Birgit Wirth, Projektleiterin Touch&Travel und Volkhard Malik, VRN GmbH (v.l.n.r.)

Einfach losfahren: Touch&Travel im VRN

Die URN GmbH hat beschlossen, einen neuen mobilen Vertriebsweg zum Kauf von Tickets für Bus und Bahn im VRN einzuführen und schnellstmöglich umzusetzen: Touch&Travel heißt das Projekt. Die Kunden können mit Touch&Travel sowohl den Nahverkehr im VRN und in anderen Verbänden als auch den Fernverkehr in ganz Deutschland nutzen, ohne sich vorher zu informieren, welche Fahrkarten benötigt werden und welche Tarifgrenzen zu beachten sind. Nutzer registrieren sich einmalig, dann melden sie sich per Smartphone oder an einem Kontaktpunkt an der Haltestelle bei der Abfahrt an, fahren los und melden sich beim Ausstieg wieder ab. Am Monatsende werden die getätigten Fahrten abgerechnet und können ganz bequem im Lastschriftverfahren bezahlt werden. Der Fahrgast zahlt exakt nur das, was er tatsächlich gefahren ist. Einzeltickets

etwa werden automatisch zu Tagestickets zusammengefasst, wenn es für den Kunden günstiger ist. Bei Touch&Travel handelt es sich um eine technische Entwicklung der Deutschen Bahn für Kunden, die sich mit den Tarifen im Nah- und Fernverkehr nicht auskennen oder auseinandersetzen wollen. Die Verkehrsunternehmen werden alle Haltestellen im Verbundgebiet mit Kontaktpunkt ausrüsten, CheckIn und CheckOut sind jedoch auch schon vorher direkt auf dem Smartphone möglich. ■



AboPlus neues Angebot für Pendler zwischen VRN und KVV

Zwischen dem VRN und dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) besteht eine neue tarifliche Übergangsregelung. VRN-Jahreskarteninhaber, die beispielsweise nach Bruchsal oder Karlsruhe pendeln, erhalten KVV-Jahreskarten um die Hälfte günstiger. Die neue Fahrkarten-Kombination „AboPlus VRN/KVV“ wurde zum 1. April 2013 eingeführt. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein Wohnsitz in der Stadt Heidelberg oder im südlichen Teil des Rhein-Neckar-Kreises. Bereits zum 1. Januar 2012 hatte der KVV das sogenannte „AboPlus KVV/VRN“ eingeführt, mit dem KVV-Jahreskarteninhaber mit Wohnsitz im Tarifgebiet des KVV beim Erwerb einer VRN-Jahreskarte (als Anschluss-Zeitkarte) eine Ermäßigung von 50 Prozent erhalten. Nun folgte die vergleichbare Regelung für VRN-Jahreskarteninhaber. ■

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der VRN geht für die Zukunft von einer mit den vergangenen Jahren weitgehend vergleichbaren Entwicklung aus. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich der demografische Wandel weiter auswirkt und sich der Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum fortsetzt. Qualitätssteigerungen und tarifliche Maßnahmen wird es noch in diesem Jahr geben, zum Beispiel mit dem Beginn des Ausbaus der S-Bahn Rhein-Neckar zwischen Ludwigshafen und Mainz oder auch mit der Weiterentwicklung elektronischer Vertriebswege. Derzeit sind rund 866.000 Fahrgäste täglich im VRN mit Bus und Bahn unterwegs. Langfristiges Ziel wird es sein, den erreichten hohen Verkehrsbedienungsstandard im Verbundraum zu sichern, aber auch die Qualität des ÖPNV im VRN-Gebiet zu stärken und den VRN zu einem umfassenden Mobilitätsdienstleister weiter zu entwickeln. ■

Vom Verkehrsverbund zum Mobilitätsverbund

Vor dem Hintergrund des sich verändernden Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung hat der VRN sein neues Konzept eines Mobilitätsverbundes entworfen. Zunehmend werden Wege mit einem Mix aus Bahn, Bus, Straßenbahn, Fahrrad oder zu Fuß, mit dem Leihauto oder dem Mitfahrauto zurückgelegt. Das eigene Auto verliert dabei mehr und mehr an Bedeutung. Auf diese neue Form der Mobilität, die sogenannte Multimodalität, wird der Verkehrsverbund mit neuen Angeboten und Dienstleistungen reagieren.

Vorhandene Bausteine und Aktivitäten wie die Mobilitätszentralen z.B. in Kusel, der Kauf von Fahrscheinen via Handy oder von zu Hause (Online-Ticket), das ganz neue Angebot Touch&Travel oder die Kooperation mit Carsharing-Anbietern, bei denen VRN-Jahreskarteninhaber günstigere Konditionen erhalten, werden ausgebaut. Darüber hinaus soll es im Rahmen des Mobilitätsverbundes flächendeckend weitere Mobilitätszentralen mit Beratung und Empfehlungen zur nachhaltigen Mobilität im Verbundgebiet geben. Eine Echtzeitoffensive bei der elektronischen Fahrplanauskunft wird den Fahrgästen an jeder Haltestelle die aktuellen Ankunfts- und Abfahrtszeiten von allen Bussen und Bahnen anzeigen. In den Städten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg wird Anfang 2014 ein Fahrradvermietsystem an den Start gehen, das auch das Thema „Pedelects“ berücksichtigt.

Der Schlüssel zur Multimodalität im VRN soll ein Zugangsmedium in Form einer Chipkarte oder einer App für Mobiltelefone werden. Ein spezielles Informationssystem für Park+Ride- sowie Bike+Ride-Plätze soll zu einer besseren Auslastung führen. Die Einbindung von Mitfahr- und Taxizentralen, Bürgerbusinitiativen oder alternativen Bedienformen, die auch den privaten Pkw einbeziehen, gehört ebenso dazu wie der Ausbau der vorhandenen Radroutenplaner zu einem integrierten ÖPNV-Auskunftssystem. Ferner soll auch über die aktuelle Verkehrssituation auf den Straßen und Alternativen informiert werden.

Mit all diesen Angeboten trägt der VRN zu einer verbesserten Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger bei. Sein neues Motto: Ein klimaschonendes Angebot aus einem Guss für alles, was mit Mobilität zu tun hat. ■

Die Verbundorganisation auf einen Blick

Länder

Baden-Württemberg
Hessen
Rheinland-Pfalz

Kreis u. kreisfreie Städte

Main-Tauber-Kreis
Neckar-Odenwald-Kreis
Rhein-Neckar-Kreis
Kreis Bergstraße
Kreis Alzey-Worms
Kreis Bad Dürkheim
Kreis Germersheim
Kreis Kaiserslautern
Rhein-Pfalz-Kreis
Kreis Südliche Weinstraße
Kreis Südwestpfalz
Donnersbergkreis
Kreis Kusel
Stadt Frankenthal
Stadt Heidelberg
Stadt Kaiserslautern
Stadt Landau
Stadt Ludwigshafen/Rhein
Stadt Mannheim
Stadt Neustadt/Weinstraße
Stadt Pirmasens
Stadt Speyer
Stadt Worms
Stadt Zweibrücken

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Verbandsversammlung
Gesellschafterversammlung
mit Verwaltungsrat

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Geschäftsstelle ZRN
- Dienstleister der Gebietskörperschaften
- Dienstleister der Unternehmen
- Verwaltung der Finanzmittel

In Hessen:

- Lokale Nahverkehrsgesellschaft
- Aufgabenträger im SPNV

Verkehrsunternehmen

- Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH
- BRH viabus GmbH
- BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
- DB Regio AG Region RheinNeckar
- DB Regio AG Region Südwest
- Georg Sauter GmbH
- Heinrich Gehrig GmbH
- Hetzler Busreisen/Fahrschule
- Holiday Park GmbH
- Imfeld Busverkehr
- Jahnke GmbH & Co. Reisen KG
- Nahverkehrs-Service GmbH
- NVH Nahverkehr Hohenlohekreis
- Omnibusunternehmen J. Braun GmbH
- Omnibusverkehr Franken GmbH
- ORN OmnibusverkehrRhein-Nahe GmbH
- PalatinaBus GmbH
- QNV Queichtal Nahverkehrsges. GmbH
- Reisebüro Walter Müller GmbH & Co. KG
- Rheinfähre Altrip GmbH
- Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
- Rheinpfalzbus GmbH
- Rhenus Veniro GmbH und Co.KG
- Saar-Pfalz-Bus GmbH
- Regionalbereich Westpfalz
- Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH
- Stadtwerke Pirmasens Verkehrs GmbH
- Stadtwerke Eberbach
- Stadtwerke Viernheim GmbH (Verkehrsbetrieb)
- Stadt Worms Verkehrs-GmbH
- SüdwestBus Regionalbusverkehr Südwest-GmbH
- Südwestdeutsche Verkehrs-AG
- SWK Stadtwerke Kaiserslautern Verkehrs AG
- V-Bus GmbH
- Verkehrsbetriebe Leininger Land - Eistal-Bus GmbH
- Verkehrsbetriebe Speyer GmbH
- Verkehrsgesellschaft Gersprenztal GmbH
- Verkehrsgesellschaft Werner GmbH & Co. KG
- Verkehrsgesellschaft Zweibrücken GmbH
- Verkehr und Tourismus Lampertheim Verwaltungsgesellschaft mbH
- Weinheimer Busunternehmen GmbH
- Partner im Neckar-Odenwald Verkehrsverbund
 - Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
 - Fa. Berberich GmbH
 - Gemeinde Haßmersheim
 - Omnibusunternehmen Paul Knühl e.K.
 - Regionalbus Stuttgart GmbH RBS
 - Südwestdeutsche Verkehrs-AG
- Partner in der VerkehrsGesellschaft Main-Tauber mbH
 - AURO-Reisen GmbH
 - Ehrlich-Touristik
 - Hettinger GmbH & Co. KG
 - Lillig Touristik GmbH & Co. KG
 - Omnibus-Pflüger GmbH
 - Omnibusunternehmen Werner Nitschke GmbH
 - Omnibusverkehr Franken GmbH
 - Omnibusverkehr Ziegler
 - Ott-Reisen
 - Regional Bus Stuttgart GmbH
 - Rode-Touristik
 - Seitz-Reisen GmbH & Co. KG
 - Südwestdeutsche Verkehrs-AG

Gesellschafter/Kooperationspartner/Tarifanerkennungspartner
Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (nur Gesellschafter)
Versammlung der Verbundunternehmen

Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Nimmt gemeinsame Aufgaben der Unternehmen wahr, z.B. Tarifbildung, Einnahmenaufteilung

Vertrag über Kooperation und Dienstleistungen

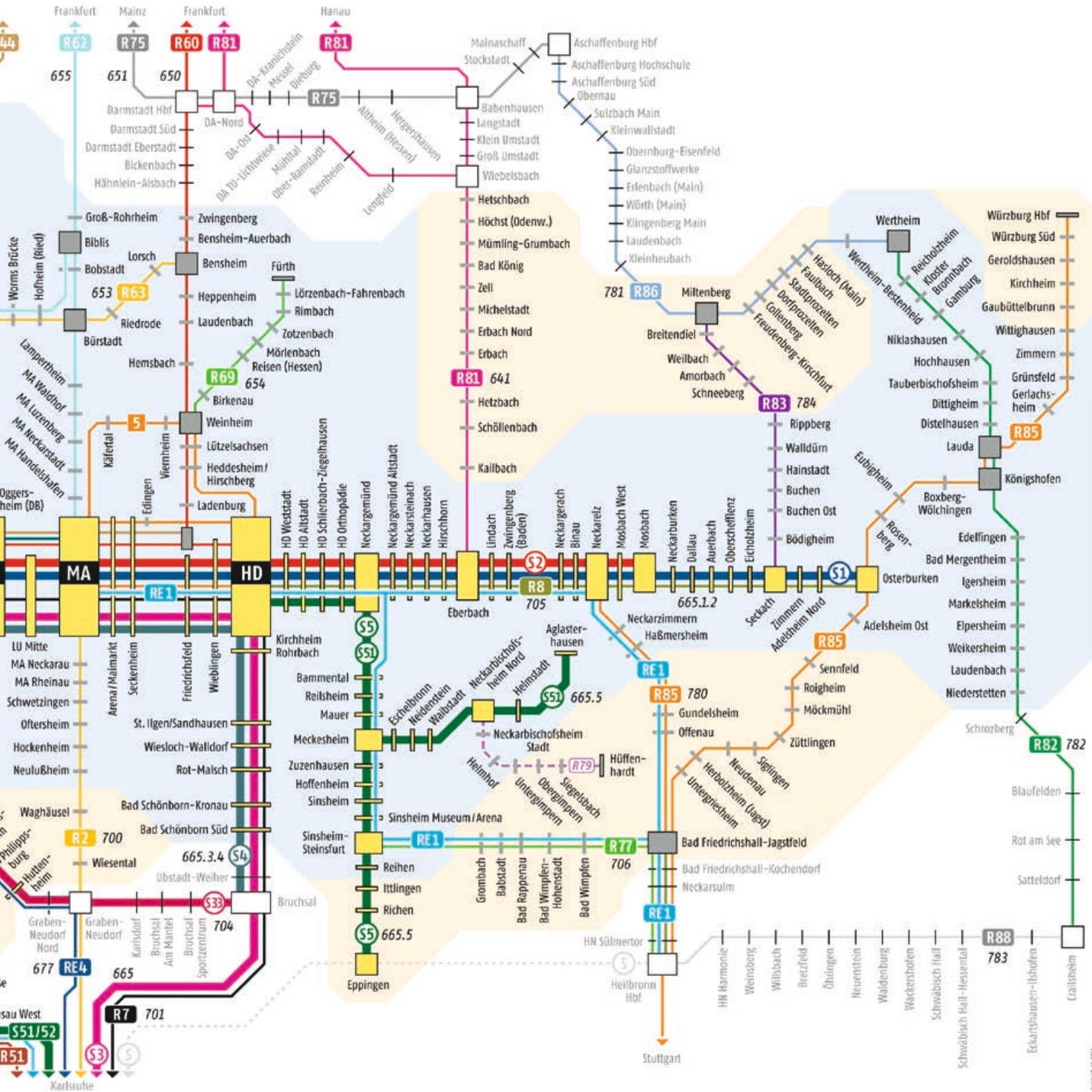
Das komplette regionale



- **R85** — Regionalbahnlinie
- - - **R79** - - - Ausflugslinie
- S **S1** — S-Bahn
- **T4** — Stadtbahnlinie
- 665 Tabellenummer Kursbuch DB
- * Termin der Inbetriebnahme offen
- VRN Tarifgebiet
- Geltungsbereich von Übergangstarifen; Regelungen siehe Wabenplan



Schiennennetz des VRN



320

WABEN gehören zum VRN-Gebiet.

11.100 km

lang sind **ALLE LINIEN DES VRN** zusammengerechnet.

24

LANDKREISE und **KREISFREIE STÄDTE** in den drei Bundesländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen.

ca. 460

LINIEN umfasst der VRN.

200

VERKAUFSTELLEN stehen den Fahrgästen zur Verfügung.

ca. 866.000

FAHRGÄSTE fahren täglich mit unseren Verkehrsmitteln.

54

VERKEHRUNTERNEHMEN sind Verbundpartner des VRN.





7.660

HALTESTELLEN warten im VRN-Gebiet auf Ein- und Aussteiger.

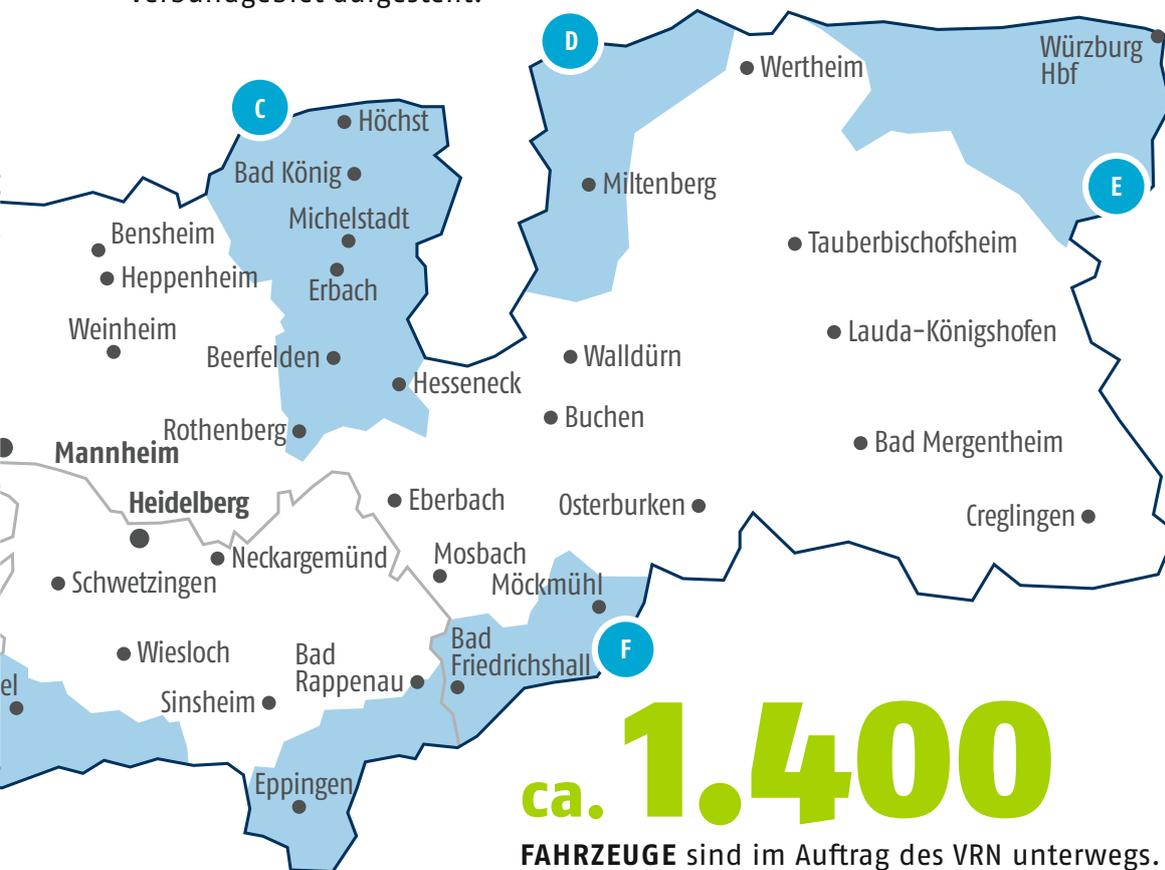
ca. 750

FAHRSCHEINAUTOMATEN sind im Verbundgebiet aufgestellt.

MOBILITÄT für mehr als

3 Mio.

MENSCHEN



9.967 km²

groß ist das **VERBUND-GEBIET** des VRN (Tarif-anerkennung 12.103 Km²).

ca. 1.400

FAHRZEUGE sind im Auftrag des VRN unterwegs.

636

STÄDTE UND GEMEINDEN gehören zum VRN (Tarifanerkennung 729).

■ Teilweise Anerkennung des VRN-Tarifs

- A Der Saarländische Verkehrsverbund (saarVV)
- B Rhein-Neckar-Nahverkehrsverbund (RNN)
- C Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV)
- D Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB)
- E Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken (VVM)
- F Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr (HNV)
- G Karlsruher Verkehrsverbund (KW)

Stand: Juli 2013

Verkehrsverbund Rhein-Neckar

B 1, 3-5, 68159 Mannheim

☎ Schloss: Linien 1, 5, 7

T +49.(0)621.10 770-0

F +49.(0)621.10 770-170

E info@vrn.de

I www.vrn.de

Servicenummer

01805.VRNINF0*

01805.8764636*

<http://mobil.vrn.de>

* 14 Cent je Minute aus dem Festnetz;
aus Mobilfunknetzen max. 42 Cent pro Minute

